

Inhalt¹

Vorwort	7
1. Einführung in die Thematik	9
1.1 Warum Frame-Semantik?	9
1.2 Ein Märchen – Semantik, wie sie am schönsten (und einfachsten) wär	12
1.3 Zum Aufbau des vorliegenden Buches	19
2. Die Erfindung des Frame-Gedankens in der Linguistik – Der Denkweg von Charles J. Fillmore	23
2.1 Was ist in einem Satz oder Text semantisch „enthalten“?	26
2.2 Valenz-Modell und Kasus-Rahmen	34
2.3 Zwischen Kasus-Grammatik und Lexikalischer Semantik: Auf dem Weg zur Frame-Theorie	42
2.4 Die „ <i>scenes-and-frames</i> “-Semantik	53
2.5 Die Aufgaben einer linguistischen Semantik	81
2.6 „Frame-Semantik“ und die Bedingungen des Verstehens: Die „ <i>interpretive</i> “ oder „ <i>understanding</i> “- <i>semantics</i>	92
2.7 Anwendungsbereiche und Leistungen des Frame-Modells	132
2.8 Ein „technisches“ Modell: Prädikative Frames (FrameNet)	140
2.9 Fillmores linguistische Frametheorie: Zusammenfassender Überblick	209
3. Die Begründung der Frame-Theorie in der Kognitionswissenschaft – Die Frame-Idee bei Marvin Minsky	251
3.1 Kognitive Frames: Minskys Startschuss	252
3.2 Minskys Überlegungen zu Frames in Sprache und Textverstehen	264
3.3 Weitere Aspekte von Frames, Frame-Strukturen und -Aktivierung	273
3.4 Ein kognitives Modell des Denkens: Minskys „Society of mind“	282
3.5 Zusammenfassung und Diskussion von Minskys Frame-Konzept	304
4. Frühe Anfänge und theoretische Fundierungen der Frame-Idee – Die Schema- und Gedächtnistheorie von Frederic C. Bartlett	311
4.1 Psychologische Evidenzen für Frames: Bartletts „Remembering“	311
4.2 Konsequenzen aus Bartletts Schema- und Gedächtnistheorie für ein linguistisches Frame-Modell	

6.	Anwendungen und Weiterentwicklungen der Frame-Theorie in der linguistischen Semantik	440
6.1	Fillmores FrameNet	441
6.2	Lexikologisch-lexikographische Ansätze in Deutschland	451
6.3	Frame-Analysen in der Formalen Linguistik	495
6.4	Frame-Analyse als satz-, text- und kontext-semantische Methode	502
7.	Frame-Semantik: Ein Arbeitsmodell	533
7.1	Sprachliche Frames oder kognitive Frames? Eine Entscheidung	533
7.2	Frames als <i>Format der Organisation und Rekonstruktion</i> des verstehensrelevanten Wissens	539
7.3	Frame-Typen (I): Prädikative Frames vs. Konzept-Frames	550
7.4	Die innere Struktur von Frames	553
7.5	Merkmale von Frames: Prototypikalität, Konventionalität, Default-Werte, Iterativität, Rekursivität, Vernetzbarkeit, Perspektivierung, Fokussierung und Frame-Dynamik	595
7.6	Die Struktur von Frame-Systemen und -Netzen	627
7.7	Evokation oder Invokation von Frames? (Was gehört zu einem Frame?)	644
7.8	Typen von Frames (II) und Frame-Aktivierung	670
7.9	Epistemische Prädikation als Grundstruktur von Frames und verstehensrelevantem Wissen?	687
7.10	Ein Frame-gestütztes Modell des Sprachverstehens?	704
7.11	Frames praktisch: Modelle der Darstellung	705
7.12	Anwendungsmöglichkeiten der Frame-Analyse	742
8.	Frame-Analyse und linguistische Epistemologie – Resümee und Ausblick	787
8.1	Kognitive Semantik: Ein Wort an die Gebildeten unter ihren Verächtern	788
8.2	Frame-Analyse als Teil einer linguistischen Epistemologie	805
8.3	Ausblick und Anschlussmöglichkeiten	813
8.4	Statt einer Zusammenfassung: 66 Thesen zu Frames und Frame-Semantik	818
	Bibliographie	828
	Anhang	844
	Register	877
	Detailliertes Gesamt-Inhaltsverzeichnis	884